



OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

HW

FAKULTÄT FÜR
HUMANWISSENSCHAFTEN

LEITFADEN ZUM VERFASSEN EINES EXPOSÉS FÜR QUALIFIKATIONSARBEITEN

Fakultät für Humanwissenschaften
Institut I: Bildung, Beruf und Medien
Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Postfach 4120
D-39016 Magdeburg

Stand: Mai 2020

BESCHREIBUNG UND FUNKTION EINES EXPOSÉS

Ein wichtiger Teil des Studiums ist das Verfassen von Seminararbeiten und Abschlussarbeiten. In diesem Zusammenhang stellen sich viele Fragen: Wie finde ich ein geeignetes Thema und eine geeignete Fragestellung? Wie grenze ich mein Thema für den geforderten Umfang ein? Welche Literatur soll verwendet werden? Wie ist die Seminar- oder Abschlussarbeit aufgebaut?

Das vorherige Verfassen eines Exposés für eine wissenschaftliche Arbeit kann für die erste Klärung dieser Fragen sehr hilfreich sein. Es hat das Ziel, dem Lesenden in knapper Form zu verdeutlichen, was genau die Ziele, die innovative Leistung, der inhaltliche und methodische Aufbau sowie der zeitliche Rahmen der Arbeit sind. Es dient ferner der Beurteilung, ob das Vorhaben in der beabsichtigten Form umsetzbar ist oder noch wesentlicher Modifikation bedarf. Entsprechend sollen in einem Exposé die Ergebnisse der Planungsphase zusammengefasst werden (Franck 2008, S. 77). Das Exposé dient nicht nur dazu, zukünftigen Leser(inne)n der Arbeit einen kurzen Überblick zu vermitteln, sondern ist zugleich eine gute Arbeitsgrundlage für ein Forschungsprojekt sowie eine Abschlussarbeit. Mit dem Exposé ist es unwahrscheinlicher, dass Sie das Ziel der Arbeit aus den Augen verlieren, Irrwege oder Rückschritte beim Verfassen der Arbeit machen oder vom Thema abschweifen (Franck 2007, S. 81).

In diesem Leitfaden werden die wesentlichen Punkte zum Aufbau, Inhalt und der allgemeinen Vorgehensweise bei der Anfertigung eines Exposés für eine wissenschaftliche Arbeit dargestellt. Wir wünschen Ihnen hierfür viel Erfolg!

Aufbau und Inhalte eines Exposés

Vorab ist für den Aufbau, den Umfang und die Inhalte wichtig zu definieren, wer die Adressaten des Exposés sind. Sie können für unterschiedliche Kontexte Exposés verfassen. Ein Exposé für eine Seminararbeit ist knapper als das für eine Abschlussarbeit oder Dissertation. Ein sehr umfangreiches Exposé ist hingegen für einen Stipendien- oder Projektantrag notwendig (Franck 2007, S. 76). Es soll im Folgenden um Exposés für Abschlussarbeiten gehen.

Umfang

Der Umfang eines Exposés für Abschlussarbeiten sollte in der Regel 3–5 Seiten DIN A4 (Zeilenabstand 1,5; Seitenränder: links 3,0; rechts 2,5; oben 2,0; unten 2,0) nicht überschreiten. Es ist eine einheitliche Schriftart zu verwenden, wie z. B. Arial, Calibri mit 11 pt oder Times New Roman mit 12 pt.

Mögliche Gliederung

1. Deckblatt
2. Problemstellung und Relevanz der Qualifikationsarbeit
3. Stand der Forschung
4. Forschungsfrage / Forschungsziel – gegebenenfalls schon Hypothesen
5. Untersuchungsdesign
6. Vorläufige Gliederung
7. Arbeits- und Zeitplanung
8. Quellen

Erläuterung der einzelnen Gliederungspunkte

1. Das Deckblatt:

- Name des Autors/der Autorin, Matrikelnummer, Email-Adresse
- Arbeitstitel: Dieser sollte Aufschluss darüber geben, was das zentrale Thema ist und worin das Produkt der Arbeit besteht. Ein guter Titel und Untertitel sind sozusagen der ‚Erstkontakt‘ zwischen Ihnen und den potenziellen Leser-(inne)n.
- geplanter Abgabezeitpunkt der Arbeit
- Studiengang, Fachsemester

2. Problemstellung und Relevanz der Qualifikationsarbeit:

- Verschaffen Sie sich einen Überblick über den Forschungsbereich. (z. B. Berufliche Sozialisation, Didaktik der BWP etc.)
- Grenzen Sie das Thema des Forschungsbereiches sinnvoll ein.
- Benennen Sie das Thema und skizzieren Sie die Problemstellung der Arbeit. (Verortung Ihres Vorhabens im Forschungsbereich, z. B. Strukturen der

Berufswahlmotivation von Auszubildenden im Ausbildungsberuf Mechatroniker/in; Worum soll es gehen? Was genau ist die Problemstellung?)

- Erläutern Sie Ihren Zugang zum Thema sowie die Relevanz der Problemstellung. Leiten Sie Ihre konkrete Forschungsfrage und Ihr Forschungsziel ab (Warum soll dieses Thema bearbeitet werden?)

3. Stand der Forschung

- Stellen Sie die relevanten Studien/und die Forschungslage kurz dar.
- Recherchieren Sie hierzu in unterschiedlichen Quellen: Monographien, Fachzeitschriften, Lexika, Handbücher, Sammelbände.
- Schauen Sie nach bestehenden Erkenntnissen und der Quellenlage. (Welche einschlägigen Kenntnisse gibt es zu Ihrem Thema/ zur Problemstellung bereits und an welchen Modellen bzw. Theorieansätzen orientieren Sie sich?)
- Beschreiben Sie mögliche Forschungsdesiderate.

4. Forschungsziel

- Beschreiben Sie die neue Leistung Ihres Vorhabens. (Was genau ist das Neue, der Erkenntnisgewinn, der durch Ihre Arbeit entstehen könnte?)
- Verdeutlichen Sie an dieser Stelle den unmittelbaren Zusammenhang der zu erwartenden Forschungsergebnisse mit dem aktuellen Forschungsstand und den von Ihnen identifizierten Forschungsdesideraten
- Formulieren Sie Ihre Forschungsfrage(n), evtl. Arbeitshypothesen bzw. ggf. konkrete wissenschaftliche Hypothesen. Formulieren Sie ein konkretes Erkenntnisziel.
- Präzisieren Sie, was für eine *Art* wissenschaftlicher Zielsetzung Sie verfolgen. (Beschreibung, Erklärung, Entwicklung, Hypothesengenerierung, Hypothesenprüfung etc.)

Versetzen Sie sich in die Situation der Lesenden. Diese möchten wissen, was wissenschaftlich neu ist bzw. was man als Leser(in) Ihrer Arbeit erfährt, was vorher noch nicht bekannt war.

5. Untersuchungsdesign

- Erläutern Sie Ihr geplantes methodisches Vorgehen und begründen Sie dieses vor dem Hintergrund Ihrer Forschungsfrage bzw. Forschungsziels.

- Beschreiben Sie in einem kurzen Überblick Ihr Forschungsdesigns im Fall empirischer Studien und die wesentlichen Phasen des Forschungsprozesses. Dokumentieren sie hierbei Ihre Entscheidungen bezüglich der zentralen Komponenten des Forschungsdesigns, u. a. Untersuchungsform, Erhebungsinstrument, Stichprobe/Sampling, intendierte Pretest-Verfahren, Ressourcen, sowie Feldzugang, Vorgehen zur Datenerhebung, Datenaufbereitung und -analyse.

6. Vorläufige Gliederung

- Entwerfen Sie eine vorläufige Gliederung der Arbeit. Sie entspricht einem Inhaltsverzeichnis und kann, wenn es sinnvoll erscheint, jederzeit angepasst bzw. verändert werden. Dennoch sollte sie von Anfang an genau durchdacht werden, da nachträgliche Änderungen oftmals mit einem erhöhten Arbeitsaufwand verbunden sind.

7. Arbeits- und Zeitplanung

- Entwickeln Sie eine möglichst realistische Zeitplanung für die jeweiligen Arbeitsphasen bis zum Abgabezeitpunkt. Betrachten Sie Ihr Forschungsvorhaben dabei als ein von Ihnen zu organisierendes Projekt.

8. Vorläufige Literaturliste

- Erstellen Sie eine Literaturliste des bisher untersuchten Korpus.

Anmerkung

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserem Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten auf der Homepage des Lehrstuhls für Wirtschaftspädagogik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Weitere Literatur

Bohl, T. (2008). *Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik* (3. Auflage). Weinheim: Beltz.

Borgmann, G. (2015). *Vom Exposé zum Bucherfolg: Schreib- und PR-Leitfäden für engagierte Autoren*. Wiesbaden: Imprint, Springer.

Frank, A., Haacke, S., & Lahm, S. (2013). *Schlüsselkompetenzen – Schreiben in Studium und Beruf* (2. aktualisierte und erweiterte Auflage). Stuttgart: J.B. Metzler Huemer.

Franck, N. (2007). *Handbuch wissenschaftliches Arbeiten* (2. Auflage). Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag.

Franck, N. (2008). *Fit fürs Studium* (9. Auflage). München: dtv Verlagsgesellschaft.

Wergen, J. (2015). *Promotionsplanung und Exposee: Die ersten Schritte auf dem Weg zur Dissertation* (2. Auflage). Opladen: Barbara Budrich.